

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 16. Jänner 1981, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind im Raum Arlberg-Nordalpen 30 bis 50 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols und am Tauernkamm in Osttirol 10 bis 25 cm und im Südteil Osttirols nur strichweise bis 5 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist Wetterbesserung zu erwarten, nur am Alpennordraum sind im Stau auch tagsüber weitere Schneeschauer möglich. Auf den Bergen wehen kräftige Winde aus Nordwest.

Der beträchtliche neuerliche Neuschneezuwachs hat im Raum Arlberg-Lechtal und Nordalpen für die Verkehrswege der Seitentäler wieder akute Lawinengefahr gebracht. Vor allem aus ostgerichteten Abbruchgebieten sind hier auch große Lawinen möglich. In den übrigen Teilen Nordtirols und am Osttiroler Tauernkamm ist nur an exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen örtlich Gefahr gegeben. Im Mittel- und Südteil Osttirols bleiben die Tallagen lawinensicher.

In den Tourenbereich ist durch Wind und Neuschnee die Schneebrettgefahr wieder sehr akut. Besonders in süd- und ostgerichteten Kammlagen, sowie in Schattenhängen ist die Schneedecke extrem störanfällig. Auch dem alpin erfahrenen Schiläufer ist Beschränkung seiner Tour auf sichere Waldzonen und mäßig steiles Gelände zu empfehlen. Im Mittel- und Südteil Osttirols erfordern Touren Vorsicht und sorgfältige Routenwahl, aber auch hier sind süd- und ostgerichtete Kammlagen möglichst zu meiden.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r

vom .. Freitag 16. Jänner 81, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : .. mind 25 cm

Wind : .. kräftig aus Nordwest

Temperatur in 2000 m : .. um - 15 Grad

in 3000 m : .. um - 20 Grad

Wetterlage : .. nach Rest-Schneefall Aufwindungen,
.. in der Nacht oder Morgen keine
.. Störung

Lawinensituation Straße : .. besonders auf ostgerichteten
.. Abbruchgebieten wieder lokal
.. Befahr möglich

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete : ..
.. erhöhte Schneehöhegefahr besonders im
.. Süd- und ostgerichteten Kammulagen
.. sind in Schattenbereichen

Ergeht an: Telex 05 - 3651

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 16. Jänner 1981

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

Diese Woche hat vorallem den Nordalpen und zwar besonders im Westen des Bundesgebietes, zum Teil aber auch den Zentralalpen ergiebigen Schneezuwachs gebracht. Damit besteht derzeit in den Nordalpen von Vorarlberg bis Oberösterreich für höhergelegene Verkehrswege eine örtlich sogar akute Lawinengefahr. Vor allem aus süd- und ostgerichteten Abbruchgebieten sind hier aus große Lawinen möglich. Im Zentralalpenbereich ist diese Gefahr auf exponierte Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen beschränkt, im Süden sind die Talbereiche lawinensicher. Auch in den Tourengebieten ist durch Neuschnee und extremen Wind die Schneebrettgefahr wieder wesentlich verschärft. Besonders störanfällig sind süd- und ostgerichtete Kammlagen, Mulden und Rinnen sowie infolge einer Schwimmschneeunterlage auch die Schattenhänge. Die Möglichkeit der Selbstauslösung von Lawinen ist ebenfalls zu beachten. Nördlich des Alpenhauptkammes sollten auch alpin erfahrene Schiläufer ihre Touren auf mäßig steiles Gelände oder sichere Waldzonen beschränken, im Süden erfordern Schitouren lawinengemäßes Verhalten und sorgfältige Routenwahl.

Mit der zu erwartenden Wetterlage ist eine weitere Verschärfung der Lawinengefahr durchaus möglich.

Vorarlberg:

Bei sinkenden Temperaturen und stürmischen Winden aus West bis Nord fielen auch heute nochmals 30 bis 40 cm Neuschnee. Damit hat sich in Vorarlberg eine erhebliche lokale Schneebrettgefahr eingestellt die auch für höhergelegene Verkehrswege Vorsichtsmaßnahmen erfordert. Kamnahe Hänge der Exposition Süd und Ost sind wegen der umfangreichen Triebschneeverfrachtungen besonders gefährdet und verlangen vom Schifahrer besondere Vorsicht.

Steiermark:

Der Zustrom feuchtmilder Meeresluft aus Nordwest nimmt kein Ende. Im Tourengelände der Steiermark nördlich der Fischbacher und Kleinalpe herrscht heute anhaltendes Schneetreiben das sich im Tagesverlauf lediglich südlich des Alpenhauptkammes etwas beruhigen wird. Neuschneehöhen von 5 bis 20 cm belegen durch die ebenfalls sehr frischen Winde besonders an windschattigen Südost bis Südlagen oberhalb 1300 m durch anhaltende Triebschneeeinfrachtung auf labile Unterlagen die verbreitet bis mäßige Schneebrettgefahr. Die auch durch Selbstauslösung aus überlasteten kammnahen Leehängen Tourenfahrer typisch bedroht.

Salzburg:

Zum Wochende ist im Land Salzburg mit wiederholten, in Nordstaulagen gebietsweise ergiebigen Schneefällen zu rechnen. Stürmische Höhenwinde aus West bis Nord werden weitere Schneeverfrachtungen bewirken, sodaß mit einer eher noch zunehmenden Lawinengefahr zu rechnen ist. In den Lawinestrichen höhergelegener Bergstraßen und Seitentäler ist zunehmend Vorsicht geboten, auf Lawinenzügen mit süd- bis ostschauenden Einzugsgebieten sind auch größere Lawinenabgänge möglich. Die Situation in den Tourengeländen bleibt ungünstig und kann sich weiter verschlechtern. Wegen der erheblichen Gefahr durch Schneebrettlawinen und der Möglichkeit einer Selbstauslösung größerer Lockerschneelawinen sollten sich Unternehmungen abseits der Pisten auf sichere Waldregionen und nur mäßig steile Hänge beschränken. Von hochalpinen Schitouren wird abgeraten.

Oberösterreich:

Unter stürmischen West bis Nordwestwinden betrug der Neuschnee-
zuwachs in den oberösterr. Bergen bis zu 35 cm. Oberhalb 1000 m
Höhe haben sich auf allen Hangrichtungen vorwiegend auf Nordost
bis Südwest gerichteten Hängen Mulden und Rinnen infolge der
großen Triebsschneeverfrachtungen äußerst störanfällige Schnee-
brettlawinen gebildet. Im Tourengebiet oberhalb 1500 m Höhe
jedoch muß der Tourenfahrer zusätzlich mit der Selbstauslösung
von Lockerschneelawinen aus kamm- und gipfelnahen Bereichen
rechnen. An exponierten Stellen können Lawinen und größere
Schneerutsche die Verkehrswege erreichen. Die derzeitige
kritische Lawinensituation wird sich bis zum 19.1.1981
nicht ändern.

1984

53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 25

klagenfurt, 1981 01 16

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 16. jaenner 1981, 9.00 uhr
=====

im laufe der zu ende gehenden woche erhielten nur die karawanken
und die hohen tauern mit 15 bis 25 cm nennenswerten schneezuwachs.
in den uebrigen gebirgsgruppen kaerntens betragen die zuwachsraten
nur etwa 10 cm.

die lawinensituation ist im wesentlichen unveraendert. es besteht
nach wie vor eine schneebrettgefahr, die in den gebirgen nord-
kaerntens als gross, im mittelkaerntner raum, in den karnischen
alpen und karawanken als maessig zu bezeichnen ist. im allgemeinen
befinden sich die gefahrenstellen an haengen, die in oestliche
bis suedliche richtung abfallen, neuerdings aber auch auf extre-
men schattenhaengen, wo die nun schon laengere zeit anhaltenden
tiefen temperaturen zu einem anwachsen bindungsloser schwimmschnee-
schichten gefuehrt haben. vom gelaende her sind die kammnahen be-
reiche, sowie rinnen und mulden besonders gefaehrlich. die schnee-
brettgefahr erfordert bei schitouren alpine erfahrung, richtiges
lawinengemaesses verhalten und insbesondere ueberlegte routen-
wahl.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1981 01 16
angenommen:
53891 lregin a